

Abschlussbericht des Projekts (Week For Future 20. bis 27. 9. 2019 - Fridays For Future Wien) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: (19.07.2019)

Ende Projektumsetzung: (30.11.2019)

1. Abschlussbericht allgemein

Wir, Fridays For Future Wien, haben eine überaus erfolgreiche Week For Future (von 20. bis 27. September 2019) hinter uns. Wochenlang haben wir auf diese internationale Hochphase der Klimastreikbewegung hingearbeitet. Banner, Plakate, Flyer oder Grafiken wurden in freiwilliger Mitarbeit von unseren Aktivistinnen und Aktivisten angefertigt oder erstellt und in öffentlich sichtbaren Räumen oder Plätzen angebracht, um für die Woche zu mobilisieren und auf die Dringlichkeit unserer Lage, der fortschreitenden Klima- und Umweltkrise, aufmerksam zu machen. Ein ausführlicher Bericht der Aktionen über die ganze Woche sind auf unserer Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/notes/fridays-for-future-vienna/r%C3%BCckblick-week-for-future-20-27092019/1181567118693444/>) zu finden, im Folgenden ist eine Zusammenfassung zu finden.

Ein fulminanter Start war die Aktion „Austria For Future – Dein Ort für die Zukunft“ am 20. September 2019, an der sich österreichweit Menschen in mehr als 700 Orten (<https://fridaysforfuture.at/deinort>) beteiligt hatten und mit so vielen Menschen wie möglich vor ihre Ortstafel gegangen waren und ein Foto davon geschickt hatten. In Wien wurden an diesem Tag Aktionen, egal ob ein Streik, eine Demonstration, ein Flashmob oder eine Kundgebung, in allen 23 Bezirken abgehalten. Ausführliche Medienberichte sind weiter unten unter „Reaktionen von anderen“ zu finden.

Folgende Aktionen wurden von 20. bis 27. 9. 2019 von Fridays For Future Wien organisiert:

- 20.9.: Aktionen in allen 23 Bezirken Wiens, inkl. einer großen Abschlusskundgebung am Heldenplatz um 19 Uhr mit Live-Musik von MS Def (Song: 1,1 Grad).
- 21.9.: Flashmob & 1. Future Talk mit Rotkreuz-Jurist Bernhard Schneider am Stephansplatz zum Thema **Klima und Flucht**.
- 22.9.: 2. Futuretalk im Hörsaal C1 am Campus der Universität Wien. Zu Gast war Umweltmediziner und Doctors For Future-Gründer Hans-Peter HUTTER von der MedUni Wien. Wir haben **Mobilität** gemeinsam im Kontext von Umweltmedizin und der Klimakrise gedacht.

- 23.9.: 3. Futuretalk. Anwesend waren Lukas Kranz von der TU Wien und Karl Steininger vom Wegener Center Graz und haben über das Thema **Energie** gesprochen.
- 24.9.: 4. Futuretalk. Günter Getzinger, der Lehraufträge an der TU in Graz unter anderem zu nachhaltiger Technikgestaltung gibt, sprach mit uns über eine Transformation zu einer nachhaltigen **Landnutzung**. Ebenso zu Gast war Fred Luks von der WU Wien, der uns näherbrachte, wie Transformation in der Gesellschaft funktioniert und wie man Veränderungen am besten angeht.
- 25.9.19: Climate Emergency Empfang & 5. Future Talk. Los ging's an diesem Tag schon um 8 Uhr früh am Josefsplatz, wo wir die Politiker, die über die Ausrufung des Klimanotstands abstimmen sollten, mit vielen Leuten gemeinsam empfingen. Die positiven Nachrichten kamen dann am Abend, als es hieß: AUSTRIA DECLARES CLIMATE EMERGENCY! und alle Parteien des Parlaments, bis auf die FPÖ, für den mit uns verhandelten Entschließungsantrag abstimmten. Renate Christ, ehemalige Generalsekretärin des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), sprach mit uns währenddessen, wieder im Hörsaal C1, über **Klimapolitik**.
- 26.9.19: 6. Future Talk am Heldenplatz. Willi Haas von der BOKU Wien verknüpfte die Themen **Arbeit und Klima** mit einem ökosozialen Ansatz, sprich der Wechselwirkung von Gesellschaft und Umwelt.
- 27.9.: Beim **Earth Strike** am Freitag wurde die monate- und wochenlange Arbeit sichtbar. In Wien versammelten sich über 80.000 Menschen, die auf die Straßen gingen! Um 11:55 Uhr läuteten symbolisch die Wecker, als wir vom Westbahnhof, Praterstern und Hauptbahnhof aus gemeinsam mit über 80 unterstützenden Organisationen zum Karlsplatz zogen. Am Karlsplatz gab es nach dem Zusammentreffen der drei Demozüge Redebeiträge und Musik u.a. auch eine tolle Einlage vom Theater der Unterdrückten. Weiter ging's zum Finale Grande am Heldenplatz. Schmafu, Paenda, die Sängerknaben, die Science Busters, dunkelbunt, und viele mehr haben für ein tolles Abschlussprogramm gesorgt.

Die Week For Future war begleitet von viel Arbeit. Es wurde geflyert, in den Schulklassen und an häufig frequentierten Plätzen mobilisiert, Organisationen wurden angeschrieben, sich dem Protest anzuschließen. Presseaussendungen wurden verfasst und eine Pressekonferenz organisiert, sowie Radioauftritte und andere Interviews. „Die große Klimaprüfung“ am 13.9., zu der Vertreter*innen aller antretenden Großparteien eingeladen waren.

Folgende Ziele konnten durch die Week For Future umgesetzt werden:

- Erhöhung der Aufmerksamkeit und Bewusstseinssteigerung für die Klima- und Umweltkrise
- Mobilisierung einer breiten Gesellschaft für politische Teilhabe und politisches Engagement
- Erhöhung des Drucks auf die politischen Entscheidungsträger*innen in Hinblick auf die stattgefundenen Nationalratswahlen am 29. 9. 2019.
- Erhöhung des Drucks auf die Parlamentarier*innen und positive Abstimmung des Entschließungsantrags zum „Nationalen Climate Emergency“

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Menschen, die zur erfolgreichen Umsetzung unseres Projektes beigetragen haben, bedanken. Hervorheben möchten wir den Verein respekt.net, der durch die Möglichkeit des Crowdfundings essentiell dazu beigetragen hat, unser Projekt zu finanzieren und natürlich die tatkräftigen Spenderinnen und Spender, die schon weit vor Beginn unserer Projektumsetzung die komplette Finanzierung gewährleistet hatten.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Durch die dezentrale Mobilisierung am 20.9., in über 700 Orten österreichweit und allen 23 Wiener Gemeindebezirken, wurde von uns Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen, von der Bezirks- zur Gemeindeebene betrieben, die am 27.9. auf die Bundesebene übergang und einen klaren Handlungsauftrag an die kommende Bundesregierung entsandte: Die Eindämmung der Klima- und Umweltkrise muss aufgrund des globalen Climate Emergency (Klimanotstands/Klimanotfalls) oberste Priorität bekommen. So gelang es uns, diese Forderung zu einem wahlentscheidenden Thema bei der Nationalratswahl am 29.9. zu machen. Im zuvor stattfindenden Wahlkampf hatte sich bereits abgezeichnet, dass sich alle Parteien zu dem Thema positionieren mussten. Durch die Klimaprüfung am 13. 9. im Vorfeld der Week For Future haben wir zudem dazu beigetragen, Wissenschaft und Politik zusammenzubringen, um eine wissenschaftlich basierte Bewertung der Parteiprogramme an die Öffentlichkeit zu bringen und damit aufzuzeigen, wer es ernst meint und zielführende Lösungen umsetzen will (siehe <https://www.derstandard.at/story/2000109056988/welches-parteiprogramm-taugt-zur-klimarettung?fbclid=IwAR3H8KgjLnXG0FnrKJoXH4adcyzvhnIG7p3Yfrp3rV-SN6czUiH9vehwk-A>). Darüber hinaus wurde in der Week For Future Bewusstseinsbildung zu verschiedensten Themen rund um die Klima- und Umweltkrise betrieben. Wir konnten einige top-renommnierte Vortragende für unsere abendlichen Vorträge und Diskussionsabende im Hörsaal C1 der Universität Wien gewinnen und trugen so aktiv zur Wissensvermittlung für die wichtigsten Fakten unseres Jahrhunderts bei. Hier ein Einblick in den Flashmob und Futuretalk mit Rot-Kreuz-Jurist zum Thema „Klima und Flucht“: <https://www.facebook.com/FridaysForFutureVienna/posts/1167652993418190> Am öffentlich hoch frequentierten Stephansplatz konnten wir durch lautes Singen von Liedern für Klimagerechtigkeit die Aufmerksamkeit auf uns ziehen und nicht nur die vorbeikommenden Passantinnen und Passanten auf die Dringlichkeit der Lage aufmerksam machen, sondern auch viele Menschen, die online unsere Aktionen verfolgten. Dieser Post wurde beispielsweise 2930 Mal angesehen und strahlt positive Stimmung und das Gefühl aus, dass wir die Krise noch bewältigen können, aber nur, wenn wir gemeinsam für Climate Justice aufstehen!

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Week For Future hat zahlreiche positive Rückmeldungen aus verschiedensten Bereichen der Zivilgesellschaft hervorgebracht. Beispielsweise haben sich insgesamt mehr als 80 Organisationen, NGOs etc., u. a. das Österreichische Rote Kreuz, Amnesty International, das Klimavolksbegehren, Global2000, Greenpeace, Die muslimische Jugend, Die katholische Jungschar, die österreichische Gewerkschaftsjugend, Attac Österreich, die Diakonie Katastrophenhilfe, Extinction Rebellion Austria, Farmers For Future Austria, Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich, Sonnentor, Pioneers Of Change, Südwind, der Umweltdachverband sowie die Volkshilfe Österreich oder die Caritas Wien sowie viele weitere den Earth Strike am 27.9. unterstützt. Insgesamt haben über 80 000 Menschen alleine in Wien mit uns demonstriert, die große Unterstützung und positive Reaktionen sind auch anhand der über 840 Likes für unser Dankes-Posting zu erkennen: <https://www.facebook.com/FridaysForFutureVienna/posts/1174678426048980>

Auch die Wiener Bildungsdirektion hat die Proteste für mehr Klimaschutz willkommen geheißen und den 27. 9. zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassen noch einfacher an der Großdemonstration teilnehmen konnten:

<https://wien.orf.at/stories/3014303/?fbclid=IwAR07gAu8Kcv72L814L93eUuaRF3ZegRQcgg7vzEynRE970i7VWxr5ubijleg>

Im Folgenden ist eine Reihe an **Medienberichten**, die durchwegs positive Rückmeldungen zum „größten Klimastreik der Geschichte Österreichs“ beinhalten, zu finden:

Klima-Protestwoche in Wien. Streiken, Rappen und Picknicken gegen die Klimakatastrophe: https://www.meinbezirk.at/wien/c-politik/streiken-rappen-und-picknicken-gegen-die-klimakatastrophe_a3632403?fbclid=IwAR01pQOtqQ5KcPHvGBkTHyQgktb9SGO20yxLfxI54gGrqpHP1aVgFXUc1IE

Klimademos im ganzen Land: <https://oesterreich.orf.at/stories/3013698/>)

Klimawoche startet mit Kundgebung am Heldenplatz: <https://www.vienna.at/klimawoche-startet-mit-kundgebung-am-wiener-heldenplatz/6358989>

Rekord Klimaprotest: Veranstalter sprechen von mehr als 150 000 Teilnehmern: <https://www.derstandard.at/jetzt/livebericht/2000109165686/earth-strike-oesterreich-steht-vor-groesstem-klimaprotest-seiner-geschichte?responsive=false>

Klimademo: Aktionen in rund 720 Gemeinden in Österreich: <https://kurier.at/chronik/oesterreich/klimademo-aktionen-in-rund-720-gemeinden-in-oesterreich/400611659>

Earth Strike: „It's Not Hysteria. We're the Realists.“ - <https://fm4.orf.at/stories/2992098/>

"Earth Strike"-Großdemo zieht am Freitag durch Wien: <https://www.vienna.at/earth-strike-grossdemo-zieht-am-freitag-durch-wien/6364631>

Tausende auf Earth Strike-Demo:

<https://www.oe24.at/video/oesterreich/wien/Tausende-auf-Earth-Strike-Demo/399359463>

Weitere Reaktionen:

80.000 Menschen am Earth Strike in Wien: <https://www.global2000.at/news/earth-strike-2019>

TRETE GEMEINSAM MIT SONNENTOR FÜR EINE ENKELTAUGLICHE UMWELT EIN!
<https://www.sonnentor.com/de-at/besuchen/veranstaltungen/earth-strike-in-wien>

Rekordbeteiligung beim österreichweiten „Earth Strike“:
<https://evang.at/rekordbeteiligung-beim-oesterreichweiten-earth-strike/>

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Die Geldspenden haben sich, wie im Anhang ersichtlich, auf folgende Groß-Bereiche aufgeteilt:

1. Rund 70 %, also € 7.000 für Bühnen, Lautsprecheranlagen und Tontechnik
2. Rund 10 %, also € 1.000 für Grafik- und Druckkosten
3. Rund 10 %, also € 1.000 für Transporte und Transportgeräte
4. Rund 5 %, also € 500 für Material zur Herstellung von Unterlagen für die Demo. Hervorheben möchten wir die zwei Meter große Sanduhr, die von unserer „Futurewerkstatt“ aus Pappmaschee hergestellt wurde (siehe Fotos weiter unten) und zahlreiche bunte Banner, die unter anderem vom Burgtheater hingen.
5. Rund 5 %, also € 500 für das Aussenden von Presseaussendungen über ots.at. Dadurch war es uns als Jugendstreikbewegung möglich, aktiv in die Berichterstattung über unsere Aktionen einzugreifen und unsere Hintergründe, Beweggründe und Forderungen an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Die genauen Rechnungen und Belege sind im Anhang einzusehen.

5. Fotos













